



Unsere Vision ist es, dass alle an Krebs erkrankten Kinder nicht nur überleben, sondern auch eine Zukunft mit hoher Lebensqualität genießen. Wir wollen, dass jedes Kind und seine Familie gestärkt aus der Krise hervorgehen.

Daher haben wir uns für eine breite Förderstrategie entschieden. Wir unterstützen Programme und Projekte in vier Bereichen: Finanzielle Direkthilfe an Familien, Psycho-Onkologie, Forschung und Weiterbildung sowie Projekte zur Verbesserung der Lebensqualität.

Leistungsbericht 2025: Projekte für mehr Lebensqualität

Eine Krebsdiagnose verändert nicht nur das Leben eines Kindes, sondern das gesamte Umfeld der Familie. Neben der medizinischen Behandlung entstehen zahlreiche Herausforderungen im Alltag: Unsicherheit über rechtliche Fragen, psychosoziale Belastungen, Spätfolgen der Therapie oder der Wunsch nach Austausch mit Menschen in ähnlichen Situationen.

Mit der Förderung von Projekten zur Verbesserung der Lebensqualität unterstützt die Stiftung gezielt Angebote, die Kinder, Jugendliche, Survivors und ihre Familien über die medizinische Behandlung hinaus stärken. Die geförderten Projekte schaffen Orientierung, ermöglichen Austausch und helfen Betroffenen, neue Zuversicht im Alltag zu gewinnen.

Dabei reicht die Unterstützung von spezialisierten medizinischen Begleitangeboten über psychosoziale Programme bis hin zu Informations- und Vernetzungsformaten. Gemeinsam verfolgen diese Initiativen ein Ziel: die Lebensqualität von Kindern mit Krebs und ihren Familien nachhaltig zu verbessern.

Wirkung auf einen Blick

- 191'632 Franken Fördermittel für Projekte zur Verbesserung der Lebensqualität
- 15 geförderte Projekte
- Unterstützung für Kinder, Survivors und Familien in unterschiedlichen Lebensphasen
- Stärkung von Selbstwirksamkeit, Orientierung und Austausch



Abbildung 1: Wirkungskette

Input: Ressourcen

Die Projektausgaben (**Input**) für diesen Förderbereich beliefen sich im Jahr 2025 auf 191'632 Franken. Das Universitäts-Kinderspital beider Basel UKBB, aber auch andere Institutionen, können bei uns finanzielle Unterstützung für ihre Projekte beantragen. Dafür steht auf unserer Webseite ein Förderantrag zur Verfügung. Die Anträge werden von unserer Geschäftsstelle und dem Stiftungsrat hinsichtlich der Konformität mit unserem Stiftungszweck und unseren Zielen / Wirkungslogik überprüft. Projektförderungen werden immer zeitlich begrenzt ausgesprochen. Mit der Berichterstattung können Folgeanträge

eingereicht werden. Der Hauptfokus liegt auf der Förderung von Projekten mit direktem, regionalem Bezug. Es können aber auch nationale Projekte unterstützt werden, damit sich die Situation der Betroffenen nachhaltig verbessern kann.

Folgende Projekte haben wir im Jahr 2025 (mit)finanziert:

- 2'000 Franken Einkaufsgutschein Elternküche auf Station, UKBB
- 2'000 Franken Herzensbilder
- 2'000 Franken WeCanDays – Survivor Wochenende, Kinderkrebs Schweiz
- 2'000 Franken Elternwochenende, Kinderkrebs Schweiz
- 2'000 Franken Beauty Workshops in Zusammenarbeit mit LGFB
- 3'000 Franken Eintrittsgutscheine für Freizeitangebote, UKBB
- 5'000 Franken Familienwochenende Stoss, Elterngruppe Basel
- 6'632 Franken Herzenswünsche erfüllen in Zusammenarbeit mit Make-a-Wish Foundation
- 8'000 Franken Entspannungsangebot für Familien, UKBB
- 12'000 Franken Rechtssprechstunde in Zusammenarbeit mit Kinderkrebs Schweiz und UKBB
- 20'000 Franken Informationsplattform für betroffene Familien, Kinderkrebs Schweiz
- 55'000 Franken ZaZa – Zahngesundheit für Kinder mit Krebserkrankung, Verein ZaZa
- 72'000 Franken Palliative Care am UKBB

Output: Leistungen

Die Leistungen für die Familien (**Output**) überprüfen wir regelmässig. Von all unseren Förderpartnern verlangen wir dazu Zwischen- und Abschlussberichte, die umfassend Auskunft über den Einsatz der von uns zur Verfügung gestellten Mittel geben. Wo notwendig, leiten wir Anpassungen und Verbesserungen ein.

Gerne geben wir Ihnen hiermit einen kurzen Einblick einige stellvertretende Berichterstattungen – weitere ausführliche Berichte erhalten Sie auf der [Webseite www.stiftung-kinderkrebs.ch/projekte](http://www.stiftung-kinderkrebs.ch/projekte)

Pädiatrische Palliative Care am UKBB

Dr. med. Kathrin Hauri und Herr Prof. Dr. med. Urs Frey, UKBB

Palliative Care begleitet Familien in der letzten Lebensphase ihres Kindes und sorgt dafür, dass medizinische, psychosoziale und familiäre Bedürfnisse bestmöglich berücksichtigt werden.

Die Stiftung ermöglichte auch 2025 mit einer Finanzierung von 72'000 Franken das pädiatrische Palliative Care Team am UKBB mit. Die Fachpersonen begleiten Kinder mit lebenslimitierenden Erkrankungen und ihre Familien medizinisch, psychosozial und emotional – oft über viele Monate hinweg und in enger Zusammenarbeit mit den behandelnden Onkolog:innen.

Die Arbeit des Teams wurde durch palliative.ch offiziell zertifiziert. Diese Anerkennung bestätigt die hohe fachliche Qualität der Versorgung sowie die interprofessionelle Zusammenarbeit zwischen Medizin, Pflege und psychosozialen Fachpersonen.

Gleichzeitig wurde die Zusammenarbeit mit dem Kantonsspital Aarau (KSA) weiter ausgebaut. Dadurch können betroffene Familien in der Regio Basiliensis besser begleitet und Übergänge zwischen verschiedenen Behandlungsorten koordinierter gestaltet werden.

Die Begleitung umfasst unter anderem Hausbesuche, telefonische Beratung sowie die Koordination medizinischer und pflegerischer Massnahmen zwischen Spital, Hausärzt:innen und weiteren

Fachpersonen. Besonders wichtig sind auch Gespräche mit den Familien über Sorgen, Wünsche und schwierige Entscheidungen.

Die Realität dieser Arbeit zeigt sich auch in den Zahlen: Im Jahr 2025 begleitete das Team durchschnittlich alle sechs Wochen ein Kind in seiner letzten Lebensphase. Für die betroffenen Familien bedeutet dies eine besonders intensive Zeit, in der medizinische Versorgung, emotionale Begleitung und organisatorische Unterstützung eng ineinandergreifen.

Viele Familien wünschen sich, die letzte Lebensphase ihres Kindes möglichst zuhause verbringen zu können. Das Palliative-Care-Team schafft dafür die medizinischen und organisatorischen Voraussetzungen und begleitet die Familien eng in dieser besonders sensiblen Zeit.

« Die Palliative Care war für uns ein Geschenk. Endlich hatte jemand den Blick auf unser Kind – nicht nur auf die Krankheit. – Rückmeldung einer betroffenen Mutter

Diese persönliche Nähe macht das Angebot so wertvoll: Es schafft Raum für Wünsche, Sorgen, Hoffnung und für ein würdiges Abschiednehmen, wenn es so weit ist.

Das Team ist voll ausgelastet mit regelmässigen Hausbesuchen, Notfalleinsätzen und einem 24 Std. Telefondienst. Unser Einsatz wird nicht nur von den Familien, sondern auch von den niedergelassenen Kinderärzt:innen und den Kolleg:innen im UKBB hochgeschätzt.

ZaZa - Zahngesundheit für Kinder mit Krebserkrankung

Dr. Cornelia Filippi, Verein ZaZa Care

Das Vorreiterprojekt ZaZa vermittelt wissenschaftlich fundiertes Wissen zur Mundpflege während der Krebstherapie und hilft, Infektionen sowie Therapieunterbrüche zu vermeiden.

Entzündungen oder Infektionen im Mundraum können während einer Krebstherapie schwerwiegende Folgen haben. Zahnabszesse oder ausgeprägte Zahnfleischentzündungen können dazu führen, dass eine Krebsbehandlung unterbrochen werden muss. Bei Kindern mit stark geschwächtem Immunsystem können solche Infektionen zudem lebensbedrohliche Komplikationen auslösen und im schlimmsten Fall sogar den Erfolg einer Stammzelltransplantation gefährden.

Mit dem Projekt ZaZa wurde am Universitäts-Kinderspital beider Basel (UKBB) eine digitale Plattform zur Mund- und Zahnpflege für Kinder mit Krebserkrankung entwickelt. Die Stiftung begleitete und finanzierte das Projekt während zwei Jahren. Im Jahr 2025 konnte das Projekt erfolgreich abgeschlossen und an das UKBB übergeben werden.

ZaZa verbindet wissenschaftlich fundierte medizinische Inhalte mit einer kindgerechten und leicht verständlichen Vermittlung. Videos, Bilder und kurze Wissenstexte erklären Kindern und Eltern, weshalb Zahnpflege während einer Krebstherapie besonders wichtig ist und wie sie korrekt durchgeführt wird. Alle Inhalte basieren auf wissenschaftlichen Erkenntnissen und wurden vor der Veröffentlichung durch einen wissenschaftlichen Beirat überprüft und freigegeben.

«Während einer Krebstherapie gelten für die Zahnpflege andere Regeln als im Alltag. Schon kleine Entzündungen im Mund können dazu führen, dass die Behandlung unterbrochen werden muss. Und bei Kindern können Schäden an den sich entwickelnden Zähnen lebenslange Folgen haben.» Rückmeldung einer Fachperson

Im Jahr 2025 wurden zahlreiche neue Inhalte entwickelt und in die Plattform integriert. Dazu gehören Lehrvideos zum Zähneputzen, ein spielerischer Zahnputztimer sowie Wissensmodule zu Themen wie Biofilm, Mundtrockenheit oder der richtigen Zahnpasta während einer Krebstherapie. Gleichzeitig wurden standardisierte Schulungsunterlagen und Protokolle für Pflegefachpersonen, Zahnärzt:innen und Onkolog:innen bereitgestellt, damit alle Fachpersonen nach dem gleichen Mundpflegekonzept arbeiten können.

Seit Oktober 2025 erhalten Familien bereits beim Eintritt ins UKBB Zugang zur Plattform. Über einen QR-Code gelangen sie direkt zu den speziell für onkologische Patient:innen entwickelten Videos und Informationen. Die Plattform ergänzt damit die persönliche Schulung durch das Pflegepersonal und unterstützt Familien dabei, die Mundpflege ihres Kindes im Alltag sicher umzusetzen.

Mit dem erfolgreichen Projektabschluss steht nun eine dauerhaft nutzbare Wissensplattform zur Verfügung, die fest in die Betreuung von Kindern mit Krebserkrankung am UKBB integriert ist. Langfristig soll dieses Basler Vorreiterprojekt auch an anderen Spitälern eingeführt werden. Interessierte Kliniken können die Plattform lizenzieren und für ihre eigenen Bedürfnisse weiterentwickeln.

Rechtssprechstunde

In Zusammenarbeit mit Kinderkrebs Schweiz, Procap und dem UKBB

Kostenlose Rechtsberatung unterstützt Familien dabei, sozialversicherungs- und arbeitsrechtliche Fragen während der Krebsbehandlung ihres Kindes frühzeitig und kompetent zu klären.

Die Diagnose Krebs stellt Familien nicht nur emotional, sondern oft auch rechtlich und finanziell vor grosse Herausforderungen. Längere Abwesenheiten vom Arbeitsplatz, Unsicherheiten bei Versicherungsleistungen oder komplexe Fragen zu IV-Ansprüchen können zu zusätzlicher Belastung führen. Gleichzeitig fehlen vielen Familien spezialisierte Anlaufstellen, um sozialversicherungsrechtliche Fragen fundiert klären zu können.

Mit den kostenlosen Rechtssprechstunden am Universitäts-Kinderspital beider Basel (UKBB) schliesst Kinderkrebs Schweiz diese Versorgungslücke. Das Angebot richtet sich an Familien mit krebserkrankten Kindern sowie an Survivors und bietet eine niederschwellige Erstberatung zu sozialversicherungs- und arbeitsrechtlichen Fragen.

Im Jahr 2025 wurden insgesamt 14.5 Stunden Rechtsberatung durchgeführt – vor Ort im UKBB sowie telefonisch oder per E-Mail. Die Flexibilität des Angebots erwies sich als besonders wichtig, da viele Familien kurzfristig Unterstützung benötigen.

Die Beratungen behandelten unter anderem Fragen zu Kündigungsandrohungen während der Therapiephase, finanziellen Schwierigkeiten bei Alleinerziehenden, Koordinationsproblemen bei Erwerbstätigkeit im Ausland sowie Anträgen auf IV-Hilflosenentschädigung. Auch Jugendliche und junge Erwachsene erhielten Unterstützung, etwa bei der Suche nach einer neuen Lehrstelle nach einem Ausbildungsabbruch infolge von Spätfolgen.



«Die Beratung hat uns Sicherheit gegeben. Endlich wussten wir, welche Rechte wir haben und welche Schritte wir als Familie gehen können.» Rückmeldung einer Familie

Die enge Zusammenarbeit zwischen der Sozialberatung am UKBB und der spezialisierten Rechtsberatung von Procap stellt sicher, dass Familien schnell und unkompliziert Zugang zu diesem Angebot erhalten. Dadurch können rechtliche Unsicherheiten reduziert und langfristige Nachteile vermieden werden.

WeCanDays – Vernetzung für Survivors

Kinderkrebs Schweiz

Die WeCanDays stärken junge Erwachsene nach einer überstandenen Krebserkrankung, fördern den Austausch unter Betroffenen und geben neue Zuversicht für den weiteren Lebensweg.

Viele junge Erwachsene, die in ihrer Kindheit oder Jugend an Krebs erkrankt sind, leben auch Jahre nach der Therapie mit körperlichen oder psychischen Folgen. Gleichzeitig fühlen sich viele Survivors im Alltag von Menschen ohne ähnliche Erfahrungen unverstanden oder allein mit ihren Fragen und Sorgen.

Die WeCanDays schaffen deshalb gezielt Raum für Austausch, Begegnung und persönliche Entwicklung. 2025 nahmen 20 Survivors aus der Deutschschweiz und der Romandie an dem viertägigen Treffen im Parkhotel in Gunten am Thunersee teil.

Das Programm kombinierte Workshops zu Themen wie Spätfolgen, mentale Gesundheit und Selbstwirksamkeit mit gemeinsamen Aktivitäten wie Wanderungen, kreativen Workshops und sportlichen Angeboten. Eine Psychoonkologin begleitete das gesamte Wochenende und stand für Gespräche zur Verfügung.

Viele Survivors berichten, dass sie nach der Krankheit das Vertrauen in ihren Körper verloren haben oder sich in Gruppen mit Nicht-Betroffenen unsicher fühlen. Die speziell auf Survivors zugeschnittenen Aktivitäten helfen dabei, diese Hemmschwellen zu überwinden und neue positive Erfahrungen mit Bewegung und Gemeinschaft zu machen.

Durch den Austausch entsteht ein starkes Gefühl von Zugehörigkeit. Die Teilnehmenden erleben, dass ihre Erfahrungen verstanden werden und entwickeln neue Zuversicht für ihren weiteren Lebensweg.



«Wir hatten schöne Tage in Gunten – sie haben unglaublich gutgetan. Ich bin dankbar für diese Auszeit, in der das Thema Krebs einmal Raum haben durfte» Teilnehmerin

Ziel all dieser Aktivitäten ist es, die Situation für die betroffenen Kinder und deren Familien zu verbessern und somit auch einen Beitrag an der Gesellschaft zu leisten. Konkret verfolgen wir dabei die folgenden Anliegen.

Outcome: Nutzen

Die geförderten Projekte bieten betroffenen Familien (**Outcome**) niederschwellige Unterstützung in unterschiedlichen Lebensphasen der Erkrankung – von der Diagnose über die Therapie bis hin zur Nachsorge.

Kinder, Jugendliche und ihre Familien erhalten Orientierung, praktische Hilfe und Raum für Austausch. Dadurch gewinnen sie Sicherheit im Umgang mit schwierigen Situationen und können ihre eigenen Ressourcen besser nutzen.

Impact: Wirkung

Für die Gesellschaft (**Impact**) leisten diese Projekte einen wichtigen Beitrag zu einer ganzheitlichen Versorgung von Kindern mit Krebs und ihren Familien – während und nach der Behandlung. Indem wir frühzeitig psychischer und physischer Erschöpfung entgegenwirken, stärken wir die Resilienz der Kinder und Angehörigen und leisten so einen wertvollen Beitrag zur Gesundheitsförderung. Langfristig entlasten diese Angebote das Gesundheits- und Sozialsystem und fördern eine solidarische Gesellschaft, die die Bedürfnisse ihrer Schwächsten nicht aus dem Blick verliert.



«Mit unseren Förderprojekten unterstützen wir Angebote, die über die medizinische Behandlung hinausgehen und die Lebensqualität von betroffenen Familien nachhaltig stärken. Wenn es gelingt, psychischer und physischer Erschöpfung frühzeitig entgegenzuwirken, stärkt dies die Resilienz von Kindern und Angehörigen – und wirkt sich langfristig positiv auf ihre Gesundheit aus.» Julia Lehmann, Geschäftsführerin